



RUM

Journal



Ergebnis der letzten Trinkwasseruntersuchung

(durchgeführt vom Institut für Hygiene und Sozialmedizin)

Gesamthärte	5,56° dH	Pestizide unter den Nachweisgrenzen.
Karbonhärte	5,05° dH	
pH-Wert	8,06	Gutachten:
Calcium	28,3 mg/l	Derzeit entspricht das Wasser aus dem Leitungsnetz der Marktgemeinde Rum den Anforderungen der Verordnung „Qualität von Wasser für den menschlichen Gebrauch“, BGBL. II. 304/2001, in der geltenden Fassung BGBL. II 254/2006 bzw. 121/2007 und ist somit verkehrsfähig.
Magnesium	7,0 mg/l	
Kalium	0,10 mg/l	
Natrium	0,2 mg/l	
Sulfat	4,1 mg/l	
Chlorid	0,2 mg/l	
Nitrat	1,8 mg/l	

Erhöhung Beitrag zur Zeckenschutzimpfung

Die Marktgemeinde Rum gewährt für Rumer Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahr gegen Vorlage der Impfbestätigung des Arztes einen Zuschuss zur Zeckenschutzimpfung in Höhe von € 5,-- (bisher € 3,63) je Impfung.

Der Beitrag kann im Gemeindeamt, Zi. 1 und im Bürgeramt Neu-Rum bezogen werden.

Außergewöhnliche Spendenfreudigkeit zu Weihnachten

Kurz vor Weihnachten haben sich Bürger und Organisationen bei der Gemeinde gemeldet und mitgeteilt, dass sie persönliche Geldspenden, sowie Sammelergebnisse an bedürftige Rumer Bewohner spenden möchten.

So wurde, gemeinsam mit den Sachbearbeitern, eine Liste aus Mindestrentnern und kinderreichen Familien erstellt, denen Einkaufsgutscheine für Rumer Lebensmittelmärkte übergeben werden konnten. Die vorweihnachtliche Freude war riesengroß. Ganz herzlichen Dank an:

**Rumer Jungbauern • Fa. F & M Fitness Neu-Rum •
Hr. Franz Haidacher sowie einem Großspender, der ungenannt bleiben möchte.**

Pneumokokkenschutzimpfung

Die Marktgemeinde Rum gewährt für Rumer Kinder bis zum vollendeten 3. Lebensjahr gegen Vorlage der Impfbestätigung des Arztes einen Zuschuss zur Pneumokokkenschutzimpfung in Höhe von € 25,-- je Impfung (max. 4 Impfungen).

Der Beitrag kann im Gemeindeamt, Zi. 1 und im Bürgeramt Neu-Rum bezogen werden.

Rumer Palmlied CD

Die CD ist im Marktgemeindeamt Rum, Zimmer 1, zum Unkostenbeitrag von € 5,-- erhältlich.

IMPRESSUM

MEDIENINHABER

Marktgemeinde Rum, vertreten durch Bürgermeister
Edgar Kopp, Rathausplatz 1, 6063 Rum

REDAKTION

Brigitta Rühr

PRODUKTION

Produktionsleitung: Brigitta Rühr;
Herstellung: Raggl Druck GmbH, Innsbruck

COPYRIGHT

Alle Rechte, Texte und Fotos: Marktgemeinde Rum

OFFENLEGUNG

Das „Rumer Journal“ informiert über Aktivitäten und Geschehnisse in der Marktgemeinde Rum.

Dabei erhebt das „Rum Journal“ keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit.

Mit Namen versehene Texte stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

E-Mail: redaktion@rum.gv.at • Homepage: www.rum.at



Havana Rum-Night 3
...eine Nacht unter Palmen!
Sa. 18. April 09
20.00 Uhr • FORUM, Rum

- **Musik: Viento de Montana (Bergwind)**
- **Kubanische Momente mit "Gina" (Gesang) und "Jose" (Gitarre)**
- **Salsa-Schule "Tropical Swing"**
- **Barkeeper "Gato", Floridita-Bar, Wien**

Parkmöglichkeit/Tiefgarage € 1,50/Nacht; Eintritt: VVK € 8,- Abendkasse € 10,-
Shuttle-Dienst 19.30 - 21.30 Uhr halbtäglich vom Kiba-Parkplatz Tischreservierung unter Tel. 0664/1602308 (Peter Wyk)
Vorverkauf: alle Raiffeisenbanken; Cafe Forum, Rum; Fa. Pagro, Neu Rum • Veranstalter: SK Kiba Rum

**Liebe Mitbürgerinnen,
liebe Mitbürger!**

Hubschrauberlandeplatz Privatklinik Hoch-Rum

Ich stelle nochmals fest, dass die Standort-Gemeinde nach dem Gesetz keine Parteilstellung hat, jedoch von der BH Innsbruck als zuständige Behörde zu einer Stellungnahme einzuladen ist.

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 22.12.2008 einhellig beschlossen, dass der Infrastrukturausschuss (Bau- und Raumordnungsangelegenheiten) beauftragt und ermächtigt wird, die eingebrachten Anträge der Sozialdemokratischen Fraktion und Der Grünen zu behandeln und eine inhaltliche Stellungnahme der Gemeinde festzulegen.

Der bevollmächtigte Ausschuss beschloss einstimmig, dass an die BH Innsbruck eine Stellungnahme erst nach Einladung seitens der Behörde an diese verschickt wird. Dies deshalb, weil derzeit noch lange nicht alle Informationen bekannt sind.

Weiters beschloss der Infrastrukturausschuss, dass die Privatklinik Hoch-Rum mittels Schreibens über den Beschluss der Gemeinde vorab informiert wird. Gleichzeitig wurde die Öffentlichkeit hierüber informiert. Im Beschluss heißt es, dass eine Umweltverträglichkeitsprüfung erfolgen soll und auf jeden Fall auch ein Hubschrauberdemonstrationsflug mit Landung und Abflug inklusive Lärmmessung erfolgen muss. Der Demonstrationsflug muss vorher öffentlich an-

gekündigt werden und von unabhängigen Sachverständigen die tatsächliche Lärmentwicklung gemessen werden. Die Simulation, die seitens der Privatklinik angeboten wurde, ist nicht ausreichend.

Zusätzlich wurde einhellig die Meinung vertreten, dass auch innerhalb der Privatklinik durchaus nicht alle im Sanatorium arbeitenden und wohnenden MitarbeiterInnen und MitbürgerInnen mit dem Hubschrauberlandeplatz „eine Freude“ haben und diesen als „Hofknicks“ vor den Unfallchirurgen in der Privatklinik sehen. Es könnte auch der Effekt eintreten, dass zwar mehr verunfallte Patienten in der Privatklinik behandelt werden, andererseits aber Patienten durch den Hubschrauberlärm abgeschreckt werden können.

In einem gesetzlichen Genehmigungsverfahren halte ich persönlich wenig von einer von einem Gemeinderat als Privatperson initiierten Bürgerinitiative, die nicht einmal zu einer Stellungnahme eingeladen werden muss. Bei einer zuletzt abgehaltenen Pressekonferenz kam außer „heiße Luft“ und der Aussage, dass der Sprecher „gerne streite“ (siehe Bezirksblatt) nichts heraus.

Bemerkenswert ist allerdings schon, dass der Sprecher sehr wohl wusste, dass am 19.1.09 abends die vom Gemeinderat einstimmig beschlossene Sitzung des Infrastrukturausschusses stattfindet. Obwohl selbst Mitglied dieses Ausschusses zog es der „Sprecher“ vor, diese entscheidende Sitzung zu schwänzen.



Die besorgten Anrainer können sich davon selbst ein Bild machen. Die Mitglieder aller Parteien im Infrastrukturausschuss werden im Auftrag des Gemeinderates weiterhin die Interessen der Rumer Bevölkerung wahrnehmen.

Ich selbst bin zutiefst davon überzeugt, dass dies der richtigere und erfolgversprechendere Weg ist. Ich bin guter Dinge, dass die einhellige Meinung des Gemeinderates bei der Genehmigungsbehörde nicht wirkungslos vorbeigeht.

Ihr Bürgermeister



Bgm. Edgar Kopp

Sportlerehrung beim Neujahrsempfang

Im Rahmen des heurigen Neujahrsempfang verlieh die Gemeindeführung Rum dem Sportnachwuchs für ihre Leistungen die Sportnadel in Bronze. Besonders hervorzuheben sind die Leistungen im Tischtennis. Gleich drei Tiroler Meister Markus Rett, Hannes Hauser, Amir Basanovic stellt die Marktgemeinde. Daneben ist man auf ein weiteres Klettertalent Florian Kunz stolz.



Bildunterschrift:

Vizebgm. Hatzl, Obm. Juli, Vizebgm. Trescher,
Ehrung an die Sportler: Kunz, Rett, Hauser, Basanovic
und Bgm. Kopp

Ein Bastler mit viel Geschick

Der Unternehmer Robert Hatzl feierte 2008 seinen 70. Geburtstag und 40-jähriges Firmenjubiläum

Robert Hatzl gehört zu jenen 70-Jährigen, die noch voll im Berufs- und Freizeitleben stehen.

Vor 40 Jahren eröffnete Robert Hatzl mit Hilfe seiner Mutter seine Werkstatt. Gelernt hat er Dachspengler und Glaser, um einmal den elterlichen Betrieb in Mühlau zu übernehmen. Was den jungen Mann aber wirklich faszinierte, waren Fahrzeuge aller Art. „Ein Bastler“, sei er gewesen, erinnert sich Robert Hatzl an selbst gebaute Holzwagen und die reparaturbedürftigen Mopeds von Freunden. Bald war klar, dass ihn Arbeiten an der Karosserie von Autos mehr interessierten als jene am Bau.

Als er 1968 seine Firma gründete, waren beide Söhne noch klein. Damals waren die Zeiten gut und jeder hatte Arbeit. Der Wohlstand stieg und an Fachkräften hat es sowieso gemangelt.

Zur Spenglerei direkt an der Dörferstraße gelegen, kam bald ein zweites Gebäude für Lackierarbeiten hinzu. „Es lief einfach“, sagt Robert Hatzl. Wichtig für ihn ist, dass man ein Talent hat im Umgang mit Menschen.

Konkurrenz? Darüber macht sich Robert Hatzl keine allzu großen Gedanken. Seine Werkstätten sind ohnedies allein auf weiter Flur. Die gegenwärtige Wirtschaftskrise hingegen spürt er aber sehr wohl. Die Tatsache, dass sein Kundenstock zu einem beträchtlichen Teil aus Stammkunden besteht, federt die Problematik etwas ab.

Sohn Emil, Vizebürgermeister von Rum, der selbst Berufsschullehrer ist, kommt immer wieder mit neuen Anstößen, die vom Vater auch dankend angenommen und umgesetzt werden. So wurde schon sehr früh auf umweltfreundliche Wasserlacke umgestellt, moderne Maschinen mit schnellerer und einfacherer Bedienung ermöglichten die Bearbeitung von Kunststoff sowie Reparaturen von Autos mit Aluminiumaufbau. „Wir sind immer eine der Ersten“, sagt Hatzl.

Die Zukunft des Betriebes ist längst geklärt. Übernehmen wird ihn einmal Sohn Emil, der derzeit jedoch noch lieber den Vater „am Ruder“ sieht.

Zeit für sein Hobby hat er immer gefunden. 25 Jahre lang spielte Hatzl mit den „Lustigen Mühlauern“ zum Tanz auf, seit 50 Jahren bläst er bei der Wiltener Stadtmusik die Tuba. Er freut sich auch immer, wenn pensionierte Ex-Mitarbeiter oder Freunde auf ein „Schwätzchen“ bei seiner Werkstätte anklopfen.

Wir wünschen Robert Hatzl weiterhin viel

Elan und Freude bei seinem Wirken und enden mit dem für ihn so passenden Zitat von Albert Einstein, der meinte:

„Persönlichkeiten werden nicht durch schöne Reden geformt, sondern durch Arbeit und eigene Leistung“



Samantha Dobrosavljevic schnellste Renndame aus Rum

Samantha holte sich 2008 erneut den Meistertitel in der DAM Kart - Trophy Weiß – Blau in der Klasse KF 2 / ICA Senioren, nachdem sie 2007 schon den Meistertitel in der DAM Kart - Trophy Weiß – Blau in der Klasse ICA Junioren ergattert hatte. Ein weiterer Höhepunkt war das Saisonfinale des European Bridgestone – Cup 2008 in Lonato (Italien). Dabei konnte sie sich mit über 70 Fahrern in ihrer Klasse (KF 2) messen. Nach dem ersten Heat, der wegen einem platten Reifen in den Sand gesetzt wurde, musste Samantha im Hoffnungslauf alles geben. Doch die Konkurrenz war stark und somit reichte die gefahrene Zeit von Samantha leider nicht aus, um sich für das Finale zu qualifizieren.



Ein leises Jahr steht bevor Neujahrsansprache: Wie geht Rum mit der Finanzkrise um?

„2008 war ein erfolgreiches Jahr“ resümierte Bgm. Edgar Kopp beim Neujahrsempfang, der Mitte Jänner im Veranstaltungszentrum *FORUM* stattfand. Damit war in erster Linie die starke Konjunktur gemeint. Diese war auch wichtig für die Gemeindekassa, denn das abgelaufene Jahr war auch geprägt von einem „erheblichen Anstieg der sozialen Wohlfahrt,“ wie der Bürgermeister betonte. Dass das heurige Jahr dagegen im Zeichen der Finanzkrise steht, liegt auf der Hand. Dennoch dürfe kein totaler Still-

stand stattfinden, schließlich seien die Gemeinden der größte Auftraggeber für die Baubranche, wies Kopp hin. Die Marktgemeinde stehe jedenfalls gut da, es wurden Rücklagen gebildet. Große Sprünge wird die Gemeinde heuer jedoch nicht machen. Konkret werden etliche Grundkäufe getätigt, „was ja auch nicht die schlechteste Veranlagung ist.“ An konkreten Projekten wird die Verlegung des Sportplatzes an den Inn angegangen, an dessen Stelle ein neues Ortsteilzentrum neben dem Sozialen Kompeten-

zentRUM (SOKO) entstehen wird. Aufhören ließ der Ortschef mit einem Fernwärmeprojekt, dessen Machbarkeit in Zusammenarbeit mit den Innsbrucker Kommunalbetrieben (IKB) überprüft werde. Umrahmt wurde die Veranstaltung musikalisch durch die Bundesmusikkapelle Rum, als Ehrengast sprach der Bürgermeister der Partnergemeinde Rumo, Vito Fedrigoni, ein paar Worte – auf Deutsch wohlgeemerkt.



Patricia Karg und Hans Tanzer



Bgm. v. Rumo Vito Fedrigoni und Bgm. Kopp

Termine im Umweltbereich der Marktgemeinde Rum (2009)

Sperrmüll - Sammlung	Problemstoff - Sammlung
2 Varianten	am Recyclinghof <u>Öffnungszeiten:</u> Mo: 9:00-12:00 und 13:00-17:30 Di: 9:00-12:00 und 13:00-17:30 Mi: 9:00-12:00 und 13:00-17:30 Do: 9:00-12:00 und 13:00-17:30 Fr: 9:00-12:00 und 13:00-19:00
A) Selbstanlieferung zum Recyclinghof - 2 m³ pro Jahr und Haushalt kostenlos	
B) Ausleihen des "Sperrmüllhangers" gegen Gebühr - 2 m³ pro Jahr und Haushalt kostenlos Leihgebühr: € 25,00 pro Tag Abladegebühr: € 13,75 pro halber Stunde	
die Sperrmüllsammlung (als Straßensammlung) findet nicht mehr statt !!!	

Strauchschnitt - Sammlung	Biotonnenreinigung			
	28.	04.	2009	Rum
22. April 2009	21.	04.	2009	Neu Rum
	26.	05.	2009	Rum
27. Mai 2009	19.	05.	2009	Neu Rum
	23.	06.	2009	Rum
	16.	06.	2009	Neu Rum
07. Oktober 2009	21.	07.	2009	Rum
	14.	07.	2009	Neu Rum
04. November 2009	01.	09.	2009	Rum
	25.	08.	2009	Neu Rum
	13.	09.	2009	Rum
	06.	09.	2009	Neu Rum

Strauchschnittsammlung ausschließlich gegen telefonische Voranmeldung!

LÜFTNER-REISEN - Ein Rumer Betrieb geht mit der Hausabholung ganz neue Wege

Wer eine Reise tut, der hat was zu erzählen. Bis es soweit ist, gibt es jedoch einige Fragen zu klären: Wie z. B. komme ich zur Abfahrtsstelle und wo befindet sich diese überhaupt? Dieses Problem wurde von einem Rumer Reiseveranstalter gelöst. Lüftner Reisen bietet als erster und einziger eine Hausabholung per Taxi bei vielen Reisen an.

Dadurch beginnt der Urlaub bereits bequem und stressfrei zu Hause, egal zu welcher Uhrzeit. Das Taxi steht bereits vor dem Haus und am Ende der Reise wird man wieder dorthin zurückgebracht. Man muss sich um nichts kümmern, alles ist bestens organisiert. Durch die Hausabholung verringern sich die Zustiegsstellen und man kommt noch komfortabler und schneller ans Ziel.

Alle Reisen bei denen Taxihausabholung

inklusive ist, sind im Lüftner Katalog „Reiseträume 2009“ zu finden (mit Logo gekennzeichnet). Immer mehr Kunden genießen und schätzen dieses Service, das bereits seit 2007 erfolgreich durchgeführt wird und sich seither großer Beliebtheit erfreut.

Das Familienunternehmen Lüftner-Reisen wurde 1948 gegründet. 2007 wurde der Hauptsitz von Innsbruck nach Rum verlegt. Mit seinen Standorten in Rum und Wörgl verfügt das Unternehmen heute über eine eigene Fahrzeugflotte von mehr als 30 Reise-, Linien- und Citybussen, transportiert jährlich rund 1,5 Mio. Passagiere und beschäftigt in Tirol über 75 Mitarbeiter.

Das Buchungsbüro in Rum ist in der Austraße 12 (Autohaus Lüftner). Herr Filzer Tel. 24555-28 und Frl. Schennach Tel.

24555-21 sind von Montag – Freitag von 8:00 bis 18:00 Uhr durchgehend erreichbar und stehen für weitere Informationen gerne zur Verfügung! Alle Reisen sind auch unter www.lueftner.at zu finden und buchbar.



Rotes Kreuz eröffnet neuen Landesverband in Rum

Im Dezember 2008 eröffnete das Tiroler Rote Kreuz mit einem Festakt in der Steinbockallee 13 seinen neuen Landesverband.

Seit 40 Jahren waren sie im Innsbrucker Sillufer untergebracht. „Die Erfordernisse und Aufgaben haben sich in den letzten Jahrzehnten so verändert und sind so stark gewachsen, dass die Räumlichkeiten in Innsbruck qualitativ und von der Größe her nicht mehr ausreichten“, so Präsident Dr. Reinhard Neumayr bei seiner Eröffnungsrede in Rum.

Im neuen Landesverband sind auf 2.500 m² neben der Verwaltung auch die Rotkreuz-Akademie untergebracht, in der mehr als 2.000 Kursteilnehmer jährlich ausgebildet werden. Die Räumlichkeiten sind der moderne, funktionelle und optimal adaptierte Arbeitsplatz für 16 berufliche und viele freiwillige MitarbeiterInnen des Landesverbandes. Es wurden rund 1.6 Mio. Euro investiert.

Mit dem Roten Kreuz wechselte auch die Landesleitung der Tiroler Wasserrettung nach Rum.





Unsinniger Donnerstag

Ein Tag in Rum - wie kein anderer

Mit dem Schellenschlagen beginnt um 4:00 Uhr traditionell das Faschingstreiben am Unsinnigen Donnerstag. Als Schelle bezeichnet man eine Glocke, die aus hart geschlagenem Messingblech oder aus Glockenmetall gegossen wurde. Umgangssprachlich wird dies auch „Kumpf“ genannt. Diese werden meist über Generationen von Vätern an ihre Söhne weitergegeben. Die Gruppe startet in einer Zweierreihe, welche von einem Mann mit Besen und einem Mann mit dem Glöckl, angeführt wird. Dieser Zug geht dann quer durch das ganze Dorf und läutet mit ihren Schellen und Glocken bestimmte Plätze und Häuser aus. Dies dient dazu, böse Geister zu vertreiben. Speziell bei den alten Bauernhäusern und Firmen bekommen die Akteure als Dank ein Schnapserl bzw. eine kleine Stärkung. Pünktlich um 6:00 Uhr muss die Gruppe am Endpunkt der Runde angekommen sein.

Ab 8:00 Uhr macht sich dann die Gruppe der Tamperer auf den Weg durch das Dorf. Dies ist eine Gruppe von ledigen Burschen, welche in einer blauen Montur mit einem Tiroler Hut am Kopf und einem schwarzen Strumpf über dem Gesicht, auf Blechfässern einen bestimmten Rhythmus klopfen. Dieser Brauch hat ebenfalls den Zweck böse Geister durch den Lärm der Blechfässer zu vertreiben. Als Dank dafür, dass diese Burschen auch die bösen Geister bei bestimmten Häusern vertreiben, bekommen sie meist ein Schnapserl. Die Gruppe geht ebenfalls eine Runde durch das Dorf, welche der

Schellenschlager-Runde sehr ähnlich ist. Pünktlich um 12:00 muss auch diese Runde am Ausgangsort beendet sein.

Parallel dazu, starten am Vormittag meist mehrere verkleidete Gruppen ihre Runde durch das Dorf. Dies können Gruppen aus Traditionen, der Gemeinde, Vereinen, Schulen, usw. sein. Sie besuchen meist die Geschäfte, Gasthäuser und auch öffentliche Institutionen, wie z.B. das Gemeindeamt.

Ab 14:00 Uhr startet dann ein Umzug durch das Dorf. Dieser beginnt beim Kreisverkehr vor der Firma Hatzl und geht über die Dörferstrasse bis zum Gemeindeamt Rum. Eröffnet wird der Umzug traditionell von der Bundesmusikkapelle Rum, welche verkleidet nach einem Thema die Umzugsstrecke durchmarschiert. Im Anschluss daran folgen die Rumer Muller. Als Erstes kommen die Hexen vor den Klötzlern. Darauf folgen die Hauptfiguren in genannter Reihenfolge. Die Halbweisen, die Melcher, die Zaggeler und die Zottler. An den Aufführungsplätzen vor der Marienkapelle und vor der Raika Rum wird von den Melchern schuhgeplatelt und von den Zottlern geschnöllt.

Im Anschluss an die Muller folgen die Bären, die Affen, der Rumer Bock und das Fasserrössl. Der Rumer Bock, ein schwarzgewandeter Bursche mit einem Tiroler Hut, trägt ein Gestell mit Bockfell verschönert und einem präparierten Bockkopf. Dieser Bock wurde mit Hilfe einer Sondersubvention der Gemeinde Rum im Jahr 2007 neu gekauft und hergerichtet.



Am Ende des Umzuges fahren meist noch einige Wagen auf denen Aufführungen zu speziellen Themen aber auch dorfbezogene Dinge ins Lächerliche gezogen werden. Der Tag wird durch einen Patschenball im Gemeindezentrum FORUM beendet.

*Bernd Habicher
Rumer Muller*



Ein außergewöhnliches Leben im Dienste der Mitmenschen

Über 41 Jahre Polizeidienst – 41 Jahre Mitglied des Gemeinderates – 22 Jahre Bürgermeister

Ob man nun an Sternzeichen glaubt oder nicht – manchmal sind die Übereinstimmungen verblüffend. So steht beispielsweise beim Steinbock als mögliche Berufe Polizist und Bürgermeister. Treffender geht's nicht. Anlässlich seines 70. Geburtstages erzählt Edgar Kopp aus seiner Berufszeit, als er Personen wie den Schah von Persien bewachte und RAF-Terroristen observierte, seiner Amtszeit als Bürgermeister sowie aus der Gemeindepolitik.

Dem Steinbock werden Eigenschaften wie Disziplin, Ehrgeiz, Ausdauer und Verantwortungsbereitschaft zugeschrieben. Sind das Eigenschaften, wieso Sie der Polizeidienst angezogen hat?



Polizeischule Wien 1959

Kopp: Das sind in der Tat verblüffende Übereinstimmungen. Mich hat dieser Beruf fasziniert, ich bin immer für Gerechtigkeit und Ordnung eingetreten. Außerdem war mein Vater bereits im Polizeidienst tätig.

Sie waren ja bei der Staatspolizei. Was waren die spannendsten Einsätze?

Kopp: Da könnte man ein Buch füllen. Bei meinem ersten spektakulären Fall als junger Polizist war ich bei einem Einbruch

live dabei. Bei der Festnahme mit gezogener Pistole zitterte meine Hand vor Aufregung so stark, dass ich sicher nie und nimmer getroffen hätte.

Besonders aufregend war die Zeit der Südtiroler Bumser, da war viel los. Vor allem änderten sich die politischen Anweisungen gegen die Südtiroler Freiheitskämpfer vorzugehen oftmals, was uns viel Fingerspitzengefühl abverlangte. 1965 fand das Attentat mit vier toten italienischen Soldaten statt. Da war ich im Team, das die Täter aus der rechtsradikalen Szene in Österreich ausforschen konnte. Dann gab es noch die beiden Olympiaden. 1964 war ich für den Personenschutz des Schahs von Persien und dem Bundespräsidenten zuständig. 1976 war diese Aufgabe nach den Attentaten von München 1972 nicht ganz unproblematisch. Für mich war es der schönste Dienst, weil ich mit dem IOC-Präsidenten Lord Killanin zu den besten und interessantesten Veranstaltungen mit dem Hubschrauber geflogen bin.

1978 spitzten sich die linksterroristischen Aktionen der Baader-Meinhof-Bande und des PLO-Terrorismus auch in Österreich zu. Wir observierten die drei wichtigsten Mittäter der dann folgenden „Palmer-

Entführung“ einen Monat lang rund um die Uhr. Drei Tage vor der tatsächlichen Entführung wurden wir abkommandiert, sonst wären wir live dabei gewesen, was eine Sensation bedeutet hätte.



Observation in Wien 1978

1979 wurde ich dann für die Gruppe zur Terrorbekämpfung in Wien nominiert. Da war ich mehr weg als da. Die zwei spektakulärsten Verbrechen waren der Mord an Stadtrat Nittel, dem Präsidenten der Österreichischen/Israelischen Gesellschaft sowie ein Handgranatenattentat auf die Jüdische Synagoge in Wien. Die Täter kamen aus der Palästinenserszene und wurden von uns überführt. Es folgten die Sprengstoffanschläge auf Simon Wiesenthal und einen Kindergarten.



Die offizielle Spitze bei der Eröffnung: IOC-Präsident Lord Killanin, Bundespräsident Dr. Kirchschläger, Unterrichtsminister Dr. Sinowatz, OK-Protokollchef Generalkonsul Gesandter Dr. Friedrich Müllauer, Bürgermeister Dr. Lugger, Landeshauptmann Wallnöfer und Generalsekretär Dr. Klee (im Bild von links nach rechts).

Dem DDR-Agenten, dem diese Taten zugeschrieben wurden, konnten wir in einer spektakulären Aktion am Semmering verhaften. Wir wurden aber auch zu heiklen Schutzbegleitungen herangezogen. So war ich zweimal im Schutzbegleiteteam von Papst Johannes Paul II, von Breschnijew, dem Schah von Persien, von Königin Silvia oder der indischen Ministerpräsidentin Indira Ghandi u.v.m.. Einen Monat, nach dem wir Ghandi nach Alpbach begleiteten, wurde sie ermordet. Es war eine nervliche und körperlich anstrengende Tätigkeit abgesehen davon, dass meine Frau mit den beiden Kindern in dieser Zeit viel allein auf sich gestellt war.

Wie kamen Sie in die Politik?

Kopp: Als begeisterter Fußballer war ich bei der Gründung des SK Rum 1965 mit dabei. Der spätere Bürgermeister Hans Tanzer holte mich dann auf seine Liste. 1987 übernahm ich von ihm den Bürgermeisterposten. 12 Jahre hatte ich einen Doppeljob. Die Einsatzgruppe musste ich lassen, ich war Referatsgruppenführer, Chefinspektor und stieg als Stellvertreter des Leitenden Beamten der Abteilung I in die Führungsebene auf. 1992 wurde ich zum Vizepräsidenten des Tiroler Gemeindeverbandes gewählt. 1999 ging ich dann als Kriminalbeamter in Pension.

Worauf sind Sie in Ihrer politischen Karriere am meisten stolz?

Kopp: Die positiven Wahlerfolge, die meine Arbeit bestätigten. Wobei es nicht immer leicht war. 1992 verfehlten wir um 35 Stimmen die absolute Mehrheit. Der Landtag beschloss vor der Wahl, dass die Wohnbauförderungsmittel schneller zurückgezahlt werden müssen. Das machte de facto 1.000 Schilling monatlich mehr an Miete aus. Darauf folgte ein Sturm der Entrüstung, Transparente hingen von den Hochhäusern herunter. 1998 gewannen wir ein Mandat dazu und 2004 noch eines, wir erhielten 55,4 % der Stimmen und ich wurde im ersten Wahlgang mit 64 % zum Bürgermeister gewählt.

Was sind die großen Meilensteine in Ihrer Zeit als Bürgermeister?

Kopp: In über 20 Jahren hat sich die Gemeinde natürlich stark weiterentwickelt. Mir persönlich liegen viele Dinge am Herzen. Zum Beispiel die Schaffung von Ar-

beitsplätzen und die Ansiedelung von Betrieben, wie der ILF. Kommunalpolitisch ist viel passiert, besonders im Kinder- und Jugendbereich wie zwei Um- und Zubauten der Hauptschule, ein Neubau eines dreigruppigen Kindergartens, die erste öffentliche Kinderkrippe Tirols, eine Nachmittagsbetreuung in allen drei Schulen, ein Jugendzentrum, eine Anlaufstelle der Streetworker und so weiter. Dann haben wir den Römerpark mit Asphaltstock- bzw. Kunsteisbahn und einen Wirtschaftshof mit Veranstaltungssaal errichtet, das Ortsbild mit Kreisverkehren neu gestaltet, alles kann ich gar nicht aufzählen. Das Soziale Kompetenzzentrum RUM und das Veranstaltungszentrum FORUM waren echte Kraftakte.

Was steht heuer in der Gemeinde an?

Kopp: Heuer wollen wir die Sportplatzverlegung planen. Am Inn soll ein Sportpark mit einem Haupt- und einem Trainingsplatz für Fußball entstehen. Dazu kommen zwei Beachvolleyballplätze und eine Radstation mit Café am Inn. An Stelle des derzeitigen Fußballplatzes soll ein neues Ortsteilzentrum entstehen. Ein sehr interessantes Projekt lassen wir derzeit untersuchen, nämlich ein eigenes Fernwärmenetz in Zusammenarbeit mit der IKB. Dabei soll Industriewärme energetisch nutzbar gemacht werden, Ziel ist die Senkung der Heizkosten für die Bevölkerung. Gleichzeitig würde man die Luft entscheidend verbessern.

Damit sind wir bereits bei den künftigen Herausforderungen der Gemeinde.

Kopp: Neben der Erstellung eines Energiekonzeptes und deren Umsetzung, ist die Siedlungsentwicklung ein großes Thema. Unser Problem ist, dass wir nicht mehr viele freie Flächen haben. Deshalb siedeln wir nur mehr sehr selektiv Betriebe mit vielen Arbeitsplätzen an. Um diesen Prozess optimal steuern zu können, wird ein Entwicklungskonzept mit konkreten Vorstellungen notwendig. Wir planen die Errichtung einer Ortsentwicklungsgesellschaft in Zusammenarbeit mit Wirtschaft und der Bevölkerung. Schließlich muss auch künftig für die Rumer Bevölkerung Wohnraum zur Verfügung stehen.

Das Interview führte Manfred Ladstätter.

Zur Person:



- 1939 Im Zeichen des Steinbocks in Fieberbrunn geboren – Ältester von vier Kindern
- 1958 Eintritt in die Polizeischule in Wien
- 1962 Jüngster Kripo-Beamter Innsbrucks, Heirat mit Frau Irmgard (zwei Kinder Christoph und Marion, mittlerweile zweifacher Großvater)
- 1963 Zuteilung zur Staatspolizei
- 1964 Personenschutz des Bundespräsidenten bei der Olympiade
- 1965 Gründungsmitglied des SK Rum
- 1968 Eintritt in die Gemeindepolitik, Wahlerfolg mit Hans Tanzer als ersten SPÖ-Bürgermeister mit dem jüngsten Gemeinderatsteam Tirols.
- 1969 Jüngster dienstführende Kripo-Beamter Innsbrucks
- 1976/77 Personenschutz des IOC-Präsidenten bei der Olympiade
Zuteilung zu einer österreichweit agierenden Observationsgruppe
- 1978 Observation von RAF- und PLO-Terroristen
Mitglied der neu gegründeten „Kriminalbeamteneinsatzgruppe zur Bekämpfung des Terrorismus“ im Innenministerium.
- 1987 Nachfolge von Hans Tanzer als Bürgermeister von Rum
Aufstieg zum dienstführenden Referatsgruppenführer und Chefinspektor, Vorstandsmitglied des Tiroler Gemeindeverbandes
- 1992 Aufnahme in das Präsidium als Vizepräsident des Tiroler Gemeindeverbandes sowie als Mitglied des Bundesvorstandes des Österreichischen Gemeindebundes. Vertretung der Interessen der kommunalen Politik in der Bundes-SPÖ
- 1999 Pensionierung als Kriminalbeamter

Von Häusern und Menschen im alten Rum:

Ab dem Stein ...

Von Franz Haidacher

*„Beim Stoamedl, beim Stoafranz -
Ladele und Purner Hans,
Gruebhof, Klotzn, Leitl, Lener -
gwiß fahlt da no der und jener!
Rief und Hölbling, Schnegg und Pear -
Temler, Schiastl ghearn a dohear -
aber viele gibt's nit meahr!“*

Dies ist ein Auszug aus einem Mundartgedicht von Maria Recheis, mit dem sie das Verschwinden alter Haus- oder Geschlechternamen beklagt. Saywaldt, Schmalzl, Hasenberger, Haberguet, Kranewitt... Einstmals bekannte Rumer Familien, die lange Zeit bestanden – heute weiß niemand mehr von ihnen.

„Des Menschen Tage sind wie Gras – er blüht wie die Blume des Feldes. Fährt der Wind darüber, ist sie dahin; der Ort, wo sie stand, weiß von ihr nichts mehr“ (PSALM 103).

So ging es schon mit vielen Geschlechtern, auch mit denen von „Ab dem Stein“, einem Namen, der sich von einer alten Grenzbezeichnung herleitet und aus dem der Name „Amstein“ entstand. Gut und gern fünfhundert Jahre wird es sie im Ort gegeben haben, kinderreich und deshalb mit vielen Verzweigungen, sich weit ausbreitend, wohlhabend und gesichert, bis vor bereits mehr als hundert Jahren der Zenith überschritten war und der Rückgang einsetzte. Und nun ist mit dem „Viz“ (Vinzenz Amstein, *14.2.1921, †11.1.2009) der Letzte des ganzen Geschlechts fortgegangen. Der Name Amstein ist nur mehr ein Stück Rumer Geschichte.

Nach allem Erforschten ist das Haus Bauerngasse 9, durch einige Jahrzehnte auch als „Kirchenwirt“ bekannt, die Wurzel des Geschlechts der „Ab dem Stein“. Ein Mann mit dem Vornamen Leopold ist in der mündlichen Überlieferung noch lebendig als der „**Stoa-poltn**“ und war ein Vorfahre des „**Stoa-franzl**“, der dem Haus lange Zeit den Namen „Stoafranznhof“ gab. In diesem Haus starben im Jahre 1800 binnen 33 Tagen die Eltern und fünf Kinder an sogenanntem „Faulfieber“ (= Fleckfieber, auch Kriegstyphus genannt). Dennoch starb das Geschlecht der „Stoafranzn“ damals noch nicht aus, aber ihr Name Amstein verlor sich bald darauf durch Verheiratung der erbenden Töchter.

Gegenüber dem „Stoafranzl“, im heutigen Guschelbauer-Haus (Bauerngasse 2), gab es dann den „**Stoaseppn**“. Dieses Geschlecht muss schon im vorvergangenen Jahrhundert ausgestorben sein, weil es nach 1900 im Dorf nur noch eine Person gab, die den Namen am Leben erhielt: das sogenannte „Stoaseppn-Madl“, das lebenslang beim „Purnerweindl“ als Magd diente. Sie schrieb sich aber mit

ihrem Familiennamen Fischler, stammte aus Absam und war scheinbar nur ein angenommenes Kind der „Stoaseppn“-Leute.

Eine Abzweigung der „Stoafranzn“-Linie waren die „**Stoa-paul**“-Leute, die einige Zeit das Haus beim „Mesner“ neben der Kirche (heute Hölbling, Dörferstraße 25) in Besitz hatten. Ob sie dort auch die Kirchenmesnerei besorgten, ist ungewiss.

Im Oberdorf, beim heutigen „Heindl“-Haus (Langer Graben 18), waren die „**Stoa-jörgn**“ daheim. Auch diese Linie brachte nur mehr einen einzigen Nachfahren ins 20. Jahrhundert herüber: Einen ledigen Mann namens Romed Amstein, geistig beschränkt und schwermütig, der allgemein als „armer Häuter“ galt und unter tragischen Umständen freiwillig aus dem Leben schied.

Bleibt noch das „**Stoamedl**“-Geschlecht, das sich bis ins 21. Jahrhundert herüber erhielt. Es wäre auch jetzt noch nicht zum Aussterben verurteilt, wenn nicht dieser unglückselige Zweite Weltkrieg zwei Brüdern unter den insgesamt fünf Geschwistern (Josef, Vinzenz, Johann, Maria, Anna) ihr junges Leben geraubt hätte. Auch die Eltern dieser fünf Kinder starben in den 1930er Jahren schon binnen zweier Jahre mit 38 bzw. 35 Jahren.

Der Vater Vinzenz senior war einer der letzten Rumer Salzbergarbeiter. Die Mutter war eine Schwester des Thaurer Bildhauers Romed Speckbacher I.

Auch der nunmehr verstorbene Viz war nochmals ein Bedeutender dieses alten Ge-

schlechts. Er hat sich um das Gemeinwesen, um die Dorfkultur in all ihren Facetten und um das kirchliche Leben bleibende Verdienste erworben, die noch lange an ihn erinnern werden.

Die „Stoamedl“ spielten insgesamt, soweit man zurückforschen kann, eine hervorragende Rolle im Dorf. Engagiert und verantwortungsbereit in Gemeinde und Kirche, im öffentlichen wie im Vereinsleben, besonders in der Musik, wo sie immer wieder hochtalentierten Mitglieder stellten. Ein kraftvoller, meist hochgewachsener, gesunder und auch humorvoller Menschentyp, der immer wieder besondere Leute hervorbrachte und durch verschiedenste Anekdoten auch in Erinnerung blieb:

Ein „Stoamedl“ war es, der den etwas beschränkten letzten Rumer Nachtwächter in die Stadt zum Ausleihen der „Stoanschar“ schickte, was dem Gefoppten den unguuten Übernamen einbrachte und er darum dem Übeltäter lange nicht verzieh.

Ein ungewöhnlich starker Esser soll der „Stoamedl-Hans“ gewesen sein; buchstäblich bis zum letzten Lebenstag, an dem er vormittags über Appetitlosigkeit klagte, mittags aber dennoch 21 „Blattlikiachl“ verdrückte, nachmittags wieder betonte, dass es mit ihm nicht mehr das Rechte habe, sich niederlegte und noch am selben Abend starb.

franz.haidacher@tele2.at



DA WAR NOCH EINE FRÖHLICHE RUNDE IM „STOAMEDL“-HAUS BEISAMMEN: Das Foto entstand zu Beginn des Zweiten Weltkriegs in der Stube der Familie Amstein: Von links nach rechts: Johann Amstein (1923-1944), Andrä Schnegg (1883-1979), Lorenz Schirmer (1919-1942), Josef Amstein (1919-1942), Maria Amstein verh. Schirmer (1918-2004), Franz Schirmer (1914-2004), Anna Amstein verh. Kern (1924-2007), Josef Lamparter vulgo „Orgler-Sepp“ (1914-2003).

(Foto: Archiv Franz Haidacher)

Abschied von unserem Vinzenz Amstein



Mitte Jänner verabschiedete eine große Trauergemeinde unser allseits geschätztes Ehrenmitglied Amstein Vinzenz. Viz war am 11. 1. 2009 nach kurzer Krankheit wohl vorbereitet im 88. Lebensjahr verschieden. Zeit seines Lebens war Viz ein begeisterter „Krippeler“, dem nicht nur die eigene Hauskrippe – eine große Speckbacherkrippe – sehr am Herzen lag, sondern der sich auch mit viel Freude um manch andere Krippe in unserem Dorf kümmerte. So trug er mit eigener Hand zur Generalrestaurierung der Kirchenkrippe bei, indem er selbst die Restaurierung des Berges übernahm. Ebenso übernahm er den Bau bzw. den Erhalt vieler kleinerer Krippen in unserem Dorf, und wer einen Krippenbaum, eine Palme oder Krippelepudel brauchte, klopfte nie vergebens an seine Tür. Einige Zeit war Viz auch im Ausschuss des Krippenvereins tätig und konnte so viel von seinem Wissen und seiner Erfahrung in unseren Verein einbringen.

Bis zuletzt war Viz der Brauch des „Krippeleschauens“ ein großes Anliegen und auch eine große Freude, und in der Weihnachtszeit waren ihm interessierte Besucher immer herzlich willkommen. Mit Viz verliert unser Verein ein wichtiges und tragendes Mitglied, dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden. Der Herrgott lohne ihm, was er für unseren Verein getan hat, und schenke ihm die ewige Freude!

Krippenschau'n

Wir besichtigten heuer die Krippen im Rumer Oberdorf. Krippenbesucher kamen heuer aus Braz u. Satteins (Vorarlberg), sowie eine Gruppe aus Flintsbach (Bayern), für die sehr herzliche und gastfreundschaftliche Aufnahme bedanken wir uns.

Ein herzliches „Vergelt's Gott“ der Sängerrunde Rum für ihr traditionelles Krippelesingen.

Geburtstagswünsche

Geburtstagsglückwünsche überreichten wir Kopp Edgar und Zabernig Helmuth zum 70er, Egger Herlinde feierte ihren 75er und Kössler Otto sein 80stes Jubiläum. Wie immer wurden wir sehr gastfreundschaftlich aufgenommen und verbrachten mit den Jubilaren einen geselligen und unterhaltsamen Abend!

Thomas Höpperger, Obmann



Amstein Viz † 11. 1. 2009



Sylvia Vötter organisierte mit der Volksschule Rum eine Krippenführung



Thomas Höpperger, Georg Grubhofer, Hans Feichtner, Jubilar Edgar Kopp, Franz Lechner

Nachruf Vinzenz Amstein

Freude und Leid nebeneinander!

Gerade hat das Jubiläumsjahr der Sängerrunde Rum begonnen, mussten wir am 15. 1. 2009 von unserem lieben Sängerkameraden, Gründungsmitglied, Obmann und Ehrenobmann, von unserem „Viz“, Abschied nehmen.

Seit dem Gründungsjahr 1959 hat Vinzenz Amstein die Geschicke unseres Vereins maßgeblich mitgestaltet und geformt.

„Deinen erfreulichen Humor, deine Lebensfreude, deine Freude am Gesang, dein Ideenreichtum und dein unermüdliches Wirken für die Sängerrunde Rum, werden wir nicht vergessen!“

Wir Sänger danken dir für all das Gute und bitten Gott, er möge dich dafür reichlich belohnen. Da wir an ein Wiedersehen glauben und hoffen, singen wir mit dir:

„Wenn Freunde auseinander geh'n, dann sagen sie ‚Auf Wiederseh'n!‘“.

Sängerrunde Rum

Trachtenverein „D` Nordkettler Rum“ 61. Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen

Am 5. Jänner begrüßte Obm. Stefan Andreas die Mitglieder unseres Vereines sowie Vbgm. Walter Trescher, Bezirksobmann Ing. Andreas Gänsluckner, unsere Ehrenmitglieder Anna Kössler, Artur Strickner, Hans Tanzer, Josef Posch und Gründungsmitglied Anton Graupp zur Jahreshauptversammlung.

Ehrung Franz RIEF

Anschließend fand die Ehrung zur 50-jährigen Mitgliedschaft unseres Vereines an Herrn Franz Rief sen. statt.

Neu gewählter Ausschuss:

Obmann: Hannes Posch

Obmann-Stv.: Stefan Andreas

Schriftführerin: Verena Brecher

Schriftführer-Stv.: Barbara Kiechl

Kassier: Thomas Feichtner

Kassier-Stv.: Anton Minatti

Jugendbetreuerin: Verena Brecher

Jugendbetreuer-Stv.: Daniel Flock

Vortänzer: Georg Lener

Vortänzer-Stv.: Christof Schneider

Zeugwart: Doris Ostheimer

Zeugwart Stv.: Thomas Andreas

1. Fährnrich: Klaus Trenker

Beirat: Werner Uran

Beirat: Christian Hölbling

Chronist: Hannes Brecher

Verena Brecher

Schriftführerin



Trachtenverein D` Nordkettler Rum



Ehrung Franz Rief (Bildmitte)

Arsenik und Spitzenkragele in Rum



„Die Mörder-Tantchen Maria Knapp und Danielle Konrad“

Der Theaterverein Rum wagte sich diesen Herbst an das anspruchsvolle Stück „Arsen und Spitzenhäubchen“ und brachte es erstmals nach der Telfer Uraufführung in einer bearbeiteten und angepassten Version auf die Bühne des Veranstaltungszentrums FORUM.

Doris Plörer zeichnete in bewährter Art und Weise für die Regie verantwortlich und führte die Spieler in 57 Proben durch eine der aufwendigsten Probenzeiten, die der Verein je erlebt hat.

Martin Moritz leitete als Produktionsleiter ein multiprofessionelles 18-köpfiges Produktionsteam, das im Hintergrund mit enormen Arbeitseinsatz Dinge wie Umsetzung der Musik, Gesangs-Training, Choreographie u.v.m. realisierte. Dass es sich bei diesen Leuten um beinahe alles Rumer Gemeindebürger handelt, erfüllt uns mit sehr viel Stolz.

Abschließend bleibt zu sagen, dass sich die harte Arbeit an diesem Stück mehr als nur gelohnt hat.

Wir bedanken uns bei unseren zahlreichen Zuschauerinnen und Zuschauern für ihren Besuch. Sie sind der Motor für unsere

Arbeit. Der Marktgemeinde Rum und ihren Mitarbeitern danken wir herzlich für die außerordentliche Unterstützung und Zusammenarbeit, die wir im Rahmen dieser Produktion erfahren durften.

Derzeit sind wir auf der Suche nach einem neuen Stück für unsere Frühjahrsproduktion 2009 mit Premiere am 18. Juni 2009. Details gibt es ab Ende Jänner auf der neuen Theater-Homepage www.theaterverein-rum.at.

*Martin Moritz,
Theaterverein Rum*



Selbstbewusst ins Leben

Was tut sich in der HS Rum?



Selbewusste Jugend

Nachdem die 4. Klassen schon Besuch der **Jugendanwaltschaft** erhielten, und im **LKH Natters** über die Gefahren des Rauchens aufgeklärt wurden, war in den 2. Klassen **Gewaltprävention** angesagt. Wie schon in den Jahren vorher besuchte Horst Lehner von der Polizei Innsbruck unsere Schule. Er arbeitete mit jeder Klasse 2 Stunden. Er konnte sehr gut vermitteln, wie schnell man zum Opfer oder Täter wird und was man dagegen unternehmen kann, sich in eine Rolle hinein-

drängen zu lassen.

Die Mädchen der 4. Klasse erhielten letzte Woche Besuch von einer medizinischen Kosmetikerin. Sie erklärte, wie man seine Haut am besten pflegt und worauf man beim Kauf von Cremes und Make up achten soll. Es wurden jede Menge Schminktipp verraten. So manches Mädchen war erstaunt, dass man kein Model sein muss, um seine Schönheit zur Geltung zu bringen.

In Kürze werden wir für unsere SchülerInnen



Beim Schminken

nen Swing-Trampoline anschaffen, die wir uns dank der jährlichen Zuwendungen der „Rumer Frauen“ nun leisten können. Danke an Frau Anna Steck und allen ihren Helferinnen.

Durch das Sponsoring der Raika, können wir uns wieder neue Geräte für das Pausenprojekt anschaffen. Herzlichen Dank im Namen der SchülerInnen Herrn Dir. Lezu. Mehr darüber in der nächsten Ausgabe.

Maria Dolin

Prosperos Zauberinsel

Am 21. Dezember besuchten Kinder von Rum die hinreißende und lustige Vorführung in den Kammerspielen in Innsbruck „Prosperos Zauberinsel“.

Die Kinder waren ganz begeistert von den tollen Kostümen, dem spannenden Inhalt und vor allem gefielen ihnen die Künstler. Die Marktgemeinde Rum, die diese Veranstaltung organisierte, bot für die Kinder ein nettes Weihnachtsprogramm und für die Eltern einen „freien Nachmittag“, in der nicht immer stressfreien Weihnachtszeit.



Rumerin feierte 100. Geburtstag

Frau Herta Matheis feierte am 19. Jänner ihren 100. Geburtstag. Bgm. Kopp und Vbgm. Trescher gratulierten Fr. Matheis im Kreise ihrer Familie zu diesem rüstigen Alter. Fr. Matheis ist bei bester Gesundheit und erzählte lebhaft, dass sie (früher mit ihrem Mann) in einigen Städten von Österreich gewohnt und gearbeitet hat. Vor ca. 30 Jahren zog sie nach Rum, da ihre Tochter in Rum verheiratet ist. Sie fühlt sich in Neu-Rum sehr wohl und „schmeißt“ den ganzen Haushalt noch alleine. Wir wünschen Ihr noch viel Gesundheit und weiterhin viel Lebensfreude im Kreise ihrer Familie.



Vizebgm. Trescher, Frau Matheis und Bgm. Kopp

Altbischof Dr. Stecher feierte seinen 87. Geburtstag



Bgm. Kopp gratulierte persönlich Altbischof Dr. Reinhold Stecher zu seinem Geburtstag. Es war wie immer eine Freude mit dem Altbischof zu plaudern und seinen Ausführungen zu lauschen. Wir wünschen Dr. Stecher weiterhin noch viel Energie für seine Vorhaben und vor allem eine lange Gesundheit, damit er den Menschen noch viele Jahre durch sein Wirken, seine Botschaften und seinen Glauben Kraft und Zuversicht vermitteln kann.



Bgm. Kopp und Altbischof Dr. Stecher

RUM „Seniorenfreundliche Gemeinde“ ÖBB-Halbpreispass für Rumer Senioren

Rumer Senioren (Frauen ab dem 60. Lebensjahr, Männer ab dem 65. Lebensjahr) haben die Möglichkeit, den ÖBB-Halbpreispass zum Preis von € 26,90 am Innsbrucker Hauptbahnhof zu erwerben (Foto und Ausweis mitnehmen!). Mit die-

sem Ausweis können Buseinzelkarten (VVT) sowie Bahneinzelkarten zum halben Preis erworben werden! Gegen Vorlage des ÖBB-Halbpreispasses bzw. der Einzahlungsbestätigung wird seitens der Marktgemeinde Rum ein Zu-

schuss in Höhe von € 19,00 gewährt. Der Zuschuss kann im Marktgemeindeamt Rum bzw. im Bürgeramt Neu-Rum bezogen werden.

Wir gratulieren



Dr. Nairz, Ehepaar Glätzle und Hintner/Goldene Hochzeit, Ehepaar Huber/Diamante Hochzeit, Bgm. Kopp



Dr. Nairz, Ehepaar Muigg und Ehepaar Götz/
Goldene Hochzeit, Bgm. Kopp



Bgm. Kopp, Ehepaar Schmiderer/Diamantene
Hochzeit, Dr. Nairz

Tiroler Meisterschaft im Spezialsprunglauf und in der Nordischen Kombination

Der Rumer Skispringer Thomas Lackner Jg. 93 konnte erneut in der Jugendklasse Jg. 93/92, sein Talent bei der Tiroler Meisterschaft am 17. Jänner in Absam unter Beweis stellen. So konnte er durch zwei hervorragende Sprünge auf der K63 Schanze mit jeweils Höchstweite von 75,5 (Schanzenrekord) und 75 Meter den Bewerb Spezialsprunglauf für sich entscheiden.

Im anschließenden Bewerb der Nord. Kombination konnte Thomas seinen relativ großen Vorsprung aus dem Springen grandios verteidigen und holte sich dort ebenso den Tiroler Meistertitel.

Als Tagesbester holte er sich neben dem Jugendmeister auch den allgemeinen Tiroler Meistertitel im Spezialsprunglauf und in der Nordischen Kombination.

Wir gratulieren Thomas und wünschen ihm noch viele Erfolge auf nationaler und internationaler Ebene.



Thomas Lackner

THOMAS LACKNER

- Gesamt - Tiroler Meister Spezialsprunglauf
- Gesamt - Tiroler Meister Nordische Kombination
- Tiroler Meister in der Jugendklasse im Spezialsprunglauf und in der Nord. Kombination

Sowie Tagesbester und Schanzenrekord mit 75,5 Meter

Tiroler Meisterin im Rennrodeln in Igls

Am 29.12.2008 wurden in Innsbruck-Igls die diesjährigen Tiroler Meisterschaften im Rennrodeln auf der Kunstbahn ausgetragen. Die Rumerin Sabine Leitgeb gewann in der Klasse „Jugend weiblich“ den 1. Platz und wurde somit Tiroler Meisterin. Wir gratulieren ihr recht herzlich und wünschen ihr weiterhin viel Erfolg.



Veranstaltungen im FORUM finden sie unter: www.rum.at/forum

Februar

Freitag, 27.2.09/Abfahrt 15.00 Uhr Marienkapelle

Besichtigung Stiftskirche Wilten, Anmeldung: Tel. 266 119 oder 0699 10135640
Vorschau: „Ranzenstickkurs“ – dieser könnte, bei genügend Interesse, im Herbst in Rum abgehalten werden, gleich anmelden. Tel. Nr. wie oben. Frauenbewegung Rum.

Samstag, 4.4./19.00 Uhr

KSV Rum gegen USC Dornbirn, Nationalliga, VS Rum, Schulstr. 1

LAUFENDE VERANSTALTUNGEN

Allgemeines Stockschießen

jeden Dienstag, Freitag, Sonntag 18.30 – 22.00 Uhr Römerpark
Freitags kostenlos für Rumer Bürger

Seniorenkegeln bei Joe

jeden Mittwoch 14.00 – 17.00 Uhr
Schützenstr. 48, Pensionistenverband Rum

Kaiserjäger Treffen ab 19.00 Uhr

jeden 1. Donnerstag im Monat, altes Feuerwehrhaus nur für Mitglieder

Musikantenhoangarscht im Hotel Huberhof

jeden 1. Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr

„Geselliger Nachmittag“

jeden Dienstag 14.00 – 18.00 Uhr
Dörferstraße (altes Gemeindehaus), Pensionistenverband Rum

„Geselliger Nachmittag“

jeden Donnerstag 14.00 – 18.00 Uhr
im Wirtschaftshof Neu-Rum, Pensionistenverband Rum

Seniorenturnen

jeden Freitag 17.00 – 18.00 Uhr, Turnsaal
VS Neu-Rum, Pensionistenverband Rum

Chorwerkstatt Rum St. Georg

Probe „Haus der Musik“

jeden Donnerstag um 20.00 Uhr

Zimmergewehrschießen

jeden Freitag 19.00 – 22.00 Uhr,
Schützenheim, HS Rum/Keller

Vereinsabend Schachklub

jeden Donnerstag 20.00 Uhr, Serlesstr. 3

Bauernmarkt Rum ab April

jeden Samstag 7.30 – 11.30 Uhr,
Musikpavillon

Bauernmarkt Neu-Rum ab April

jeden Mittwoch 17.30 – 19.00 Uhr,
Innstr. 48, Tel. 26 05 92

Seniorenswimmen -

Achtung neuer Termin

jeden Mittwoch von 10.30 bis 12.00 Uhr
im Hallenbad O-Dorf, Pensionistenverband Rum
Auskünfte: Fr. Strobl Tel. 0512 93 29 03

Veranstaltungen im FORUM

Samstag, 7.3./20.00 Uhr

Stefanie Werger „50 plus Gnadenschuss“

Samstag, 21.3./15.00 Uhr

Kindertheater Schnösel

Donnerstag, 2.4./20.15 Uhr

Galerie St. Barbara, Osterfestival –
Königliches Puppenspiel

Samstag, 18.4./20.00 Uhr

Havanna Rum Night

Samstag, 25.4./20.00 Uhr

Frühjahrskonzert Musikkapelle Rum

Sonntag, 26.4. und Montag 27.4./20.00 Uhr

„Männer fürs Grobe“

**EVERGREEN
Tanz-Party**

Musik von den 60er-Jahren bis ...

mit **ROMED GINER
MANUEL MOSER**
& Gästen
sowie **DJ INNI**

am Samstag, 7. März 2009, 20 Uhr
Volksschule Neu-Rum, Serlesstraße

Eintritt: Vorverkauf € 8,- / Abendkasse € 10,-

Preis für jedes Getränk / Essen € 2,-

Vorverkauf
Rum: **RAIKA**
Neu-Rum: **Firma PAGRO**
Kantine Sportplatz (jeden Freitag ab 19 Uhr)

Tischreservierung: 0650 / 27 00 860 (Gerhard Waldvogel)

Veranstalter: SK KIKA RUM

40. Kinderschi- und Snowboardkurs in Rum



Vom 26. bis 30.12. fand in Zusammenarbeit mit dem Wintersportverein Rum der Kinderschi- und Snowboardkurs auf der Muttereralm statt. Dank der finanziellen Unterstützung der Marktgemeinde Rum kann der Kursbeitrag pro Kind immer noch äußerst niedrig gehalten werden. Die Begeisterung und Freude der Kinder bei dieser sportlichen Betätigung im Freien ist wohl der schönste Lohn für die Mühen aller Verantwortlichen. Heuer haben wieder über 200 Kinder den Kinderschi- und Snowboardkurs besucht. Am letzten Tag gab es für alle eine tolle Abschlussfete. Wir bedanken uns beim Wintersportverein Rum sowie bei allen, die für diese Veranstaltung im Einsatz waren.

